

Gerät verschenkt werden soll. Der so genannte SAR-Wert (SAR = Spezifische Absorptionsrate) gibt an, wie viel Strahlung in das Körpergewebe eindringt, wenn mit dem Handy telefoniert wird. Strahlungsarme Handys haben einen SAR-Wert von weniger als 0,6 W/kg (Watt pro Kilogramm Körpergewicht), zulässig sind 2 W/kg. Laut BfS erfüllen etwa ein Drittel der auf dem deutschen Markt befindlichen Handys das Kriterium „strahlungsarm“; unter www.bfs.de sind die Handywerte aufgelistet.

Das BfS weist besonders darauf hin, dass Kinder „möglicherweise anfälliger für gesundheitliche Störungen durch Handystrahlung“ sind, da Kinder und Jugendliche sich noch in der Entwicklung befinden. „Aus Vorsorgegründen sollte man daher unsere Tipps zum strahlungsarmen Telefonieren berücksichtigen“, so das BfS weiter. Die Tipps stehen in einer Broschüre mit dem Titel „Mobilfunk – wie funktioniert das eigentlich?“, die gleich mit dem Handy zusammen verschenkt werden kann. Darin ist die Technik leicht verständlich aufbereitet und es gibt Hinweise zu gesundheitlichen Gefahren (die allerdings wenig aufschlussreich sind).

Die Broschüre ist kostenlos zu beziehen unter

Bundesamt für Strahlenschutz, Postfach 10 01 49, 38201 Salzgitter

Tel.: 01888/333-1130, Fax: -1150, E-Mail: Info@bfs.de

Oder als Download unter

www.bfs.de/elektro/papiere/brosch_mobilfunk.html

Der Rat, ein strahlungsarmes Handy zu kaufen, gilt natürlich nicht nur für Weihnachten. Man sollte beim Kauf eines Handys immer auf den SAR-Wert achten, auch für Erwachsene. Das BfS fordert die Hersteller auf, den SAR-Wert auf den Handys anzugeben und strahlungsarme Geräte mit dem Baluen Engel kennzeichnen zu lassen. Bisher wird der Blaue Engel von den Herstellern nach wie vor boykottiert, sagte der Sprecher des Bundesamtes für Strahlenschutz.

Termine

EMV 2006 – Kongress und Tutorials

„Drei Tage EMV total“ – das ist das Motto der Messe, die dieses Jahr in Düsseldorf vom **7. bis 9. März** stattfindet. Angeboten werden Workshops und Seminare rund um elektromagnetische Verträglichkeit (EMV). Im Vordergrund stehen natürlich Mess- und Prüftechnik, aber auch andere Themen wie z. B. gesetzliche Vorgaben, Abschirmung und „EMV im gesellschaftlichen Umfeld“ sollen erörtert werden.

Am Eröffnungstag finden von 13.00–15.00 Uhr Vorträge statt, zu denen freier Zutritt gewährt wird.

Informationen unter:

Mesago Messe Frankfurt GmbH, Barbara Bohne

Rotebühlstr. 83–85, D-70178 Stuttgart

Tel.: +49711/61946–75, Fax: –90

bohne@mesago.de, www.mesago.de, www.e-emv.com/kongress

Was ist eigentlich ...

... Chromosomenaberration?

Darunter versteht man Veränderungen im Erbgut, Aberration heißt auf deutsch Abweichung. Beispielsweise können bei der Zellteilung Teile von Chromosomen verloren gehen oder sie werden falsch zusammengesetzt. Die Chromosomen können auch zerbrechen und bleiben als Bruchstücke in der Zelle liegen (Strangbrüche). Teilweise bilden sich so genannte Mikronuklei (mikro = klein und nucleus = Kern): winzige zellkernartige Gebilde, die keine Funktion haben und den Zellablauf stören.

Es kommt auch vor, dass die Chromosomen bei der Zellteilung nicht gleichmäßig auf die Tochterzellen verteilt werden, so dass in der einen Zelle ein Chromosom zu wenig und in der anderen eines zu viel ist. All diese Veränderungen können zu Fehlfunktionen der Zellen oder sogar zum Zelltod führen. Darüber hinaus kann die betroffene Zelle „entarten“, d.h. sie verliert ihr normales Zellteilungsverhalten und vermehrt sich ungehemmt – ein Tumor entsteht. Eine normale Zelle „weiß“, wann sie aufhören muss, sich zu teilen. Ausgelöst werden diese „Fehler“ während der Zellteilung entweder spontan (d. h. ohne Einwirkung von außen) oder durch schädliche Einwirkungen wie Chemikalien oder Strahlen.

Früher ging man davon aus, dass nur so genannte ionisierende Strahlung (z. B. Röntgen- und radioaktive Strahlung) genug Energie besitzt, um das Erbgut zu schädigen. Heute weiß man, dass auch nicht-ionisierende Strahlung diese Wirkung hat. Anders als bei ionisierender Strahlung ist der Wirkmechanismus hier noch nicht bekannt, weshalb das Phänomen von einigen Wissenschaftlern abgestritten wird, obwohl diese Eigenschaft von nicht-ionisierenden Strahlen mittlerweile in vielen Experimenten nachgewiesen wurde.

Impressum – ElektromogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64 32 91 67. E-Mail: strahlentelex@t-online.de. **Jahresabo:** 64 Euro.

Redaktion:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung e. V., Köln

Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: KATALYSE e.V., Abteilung Elektromog
Volksgartenstr. 34, 50677 Köln

☎ 0221/94 40 48-0, Fax 94 40 48-9, E-Mail: emf@katalyse.de
www.katalyse.de, www.umweltjournal.de